

Inhalt

I.	Einleitung und systematische Zuordnung	11
1.	Problemstellung und Intention.	12
2.	Methodologischer Ansatz und systematische Zuordnung	15
2.1	Wissenschaftstheoretischer Hintergrund.	15
2.2	Geistige Behinderung – eine definitorische Zwischenbemerkung	17
2.3	Relevanz biographischer Forschung bei geistigbehinderten Menschen.	19
2.4	Sexualandragogik – eine terminologische Abklärung	22
3.	Methodisches Vorgehen und zusammenfassender Überblick	23
II.	Erwachsensein geistigbehinderter Menschen	27
1.	Erwachsensein aus sozialwissenschaftlicher Sicht	28
1.1	Der Erwachsenenbegriff im Alltagsverständnis	28
1.1.1	Folgerungen für das Alltagsverständnis der Erwachsenenheit geistigbehinderter Menschen.	32
1.2	Anthropologie des Erwachsenen	33
1.2.1	Was ergibt sich daraus für geistigbehinderte Erwachsene?	38
1.3	Psychologie des Erwachsenen	40
1.3.1	Stufen- und Phasentheorie.	41
1.3.2	Krisentheorien.	43
1.3.3	Das Konzept der „developmental tasks“.	45
1.4	Sozialpsychologische Lebenslaufforschung, Statusübergänge und Lebensereignisse als subjektive Zäsuren.	47
1.4.1	Übergangsphasen	47
1.4.2	Subjektives Erleben markanter Lebensereignisse	49
1.5	Soziologie des Erwachsenen und Erwachsenensozialisation	51
1.5.1	Altersschichtung und Rollentheorie.	52
1.5.2	Kriterien sozialer Erwachsenenheit	53
1.5.3	Erwachsenensozialisation als lebenslanger Veränderungsprozeß der Identitäts- und Kompetenzentwicklung	55
<u>1.6</u>	Folgerungen für das Verständnis von Erwachsenenheit bei geistiger Behinderung. Abschließende Zusammenfassung	57
1.6.1	Der Normwert des Erwachsenseins schließt geistige Behinderung aus	57

1.6.2	Individuelle Erwachsenen-Identität als Mensch mit geistiger Behinderung	59
2.	Geistigbehinderte Erwachsene	64
2.1	Demographische Aspekte	64
2.1.1	Gesamtprävalenz geistiger Behinderung	65
2.1.2	Altersspezifische Prävalenz geistigbehinderter Erwachsener.	67
2.2	Die Lebensbereiche Wohnen, Arbeit und Freizeit	70
2.2.1	Lebensbereich „Arbeit“	70
2.2.2	Lebensbereich „Wohnen“	72
2.2.3	Lebensbereich „Freizeit“	80
2.3	Das Erwachsenenalter in der Geistigbehindertenpädagogik	82
2.3.1	Ausgangspunkt: „Begrenztes, relatives Erwachsenensein“	82
2.3.2	Neuorientierung durch Normalisierung des Erwachsenenbegriffs	86
2.3.3	Behindertenarbeit als Erwachsenenbildung	89
2.3.4	Resümee: Bedingungsfaktoren einer andragogischen Praxistheorie	93
III.	Sexualität geistigbehinderter Menschen	95
1.	Sexualität	96
1.1	Sexualität – auf der Suche nach einer Begriffsklärung	96
1.2	Ansätze zur Theorie der Sexualität	99
1.2.1	Triebdeterminierte Sexualität	99
1.2.2	Theorien „triebfreier“ Sexualität	102
1.3	Funktionen der Sexualität	105
1.3.1	Fortpflanzungsfunktion	105
1.3.2	Lustfunktion.	105
1.3.3	Soziale Funktion.	106
1.3.4	Selbstfindungs- und Integrationsfunktion	107
1.4	Sexuelle Sozialisation	108
1.5	Quantitative und qualitative Befunde der empirischen Sexualforschung	111
1.5.1	Quantitative Trenderaussagen zum Sexualverhalten	111
1.5.2	Qualitative Befunde über sexuelle Normen und Wertvorstellungen	114
2.	Sexualität geistigbehinderter Menschen	116
2.1	Sexualmedizinische Aspekte.	116
2.2	Aspekte der psychosozialen Sexualentwicklung in der Pubertät	121
2.3	Fazit aus den sexualmedizinischen und psychosexuellen Überlegungen	127
2.4	Sexuelle Partnerschaft und eheähnliche Gemeinschaft.	128
2.5	Sozialpsychologische Aspekte	136
2.6	Befragungen zur Sexualität	140
2.6.1	Elternbefragungen.	140
2.6.2	Mitarbeiterbefragungen	142
3.	Die Bedeutung der Sexualität und Partnerschaft für geistigbehinderte Menschen	147

3.1	Folgerungen aus sexualwissenschaftlichen Überlegungen	147
3.2	Die Bedeutung der Sexualität für die Identitätsbildung geistigbehinderter Menschen	151
IV.	Lebenswirklichkeit geistigbehinderter Menschen unter dem Aspekt des Erwachsenseins und der Sexualität	155
1.	Biografische Methode als Zugang zur Lebenswirklichkeit geistigbehinderter Menschen	156
1.1	Biographisches Material	157
1.2	Interviews mit geistigbehinderten Menschen.	159
1.3	Kommunikation und Sprache geistigbehinderter Menschen	162
1.4	Gesprächsführung mit geistigbehinderten Menschen	163
2.	Vorbereitung und Durchführung der Untersuchung	165
2.1	Charakterisierung der Materialien	165
2.1.1	Leitfaden-Interviews	166
2.1.2	Aktenmaterialien	167
2.1.3	Befragungen geistigbehinderter Menschen, soweit in der Fachliteratur vorhanden	168
2.1.4	Biographien über geistigbehinderte Erwachsene durch deren Bezugspersonen.	169
2.1.5	Interviews mit Eltern	169
2.2	Die Interviewpartner	169
2.2.1	Tabellarische Übersicht über die biographischen Daten	171
2.3	Durchführung der Interviews	174
2.4	Überlegungen zur Auswertung und Interpretation biographischer Materialien	175
3.	Ergebnisse der Untersuchung zur Lebenswirklichkeit geistigbehinderter Menschen unter dem Aspekt des Erwachsenseins und der Sexualität	177
3.1	Interpretationsfragen	178
3.2	Exemplarische Darstellung der Lebenswirklichkeit einer geistigbehinderten Frau hinsichtlich Erwachsensein und Sexualität	179
3.2.1	Deutungsmuster der Sexualität	180
3.2.2	Deutungsmuster des Erwachsenseins	182
3.2.3	Sexualität und Erwachsensein im Bereich Wohnen.	182
3.2.4	Sexuelle Sozialisation und Erwachsenwerden im Bereich Familie/ Kindheit/Jugend.	184
3.2.5	Zusammenfassung	188
3.3	Zusammenfassende Interpretation von neun Interviews	188
3.3.1	Charakterisierung der Interviewsituation	188
3.3.2	Selbstbeschreibungen	190
3.3.3	Deutungsmuster der Sexualität	193
3.3.3.1	Interviewpartner, die in Behinderteneinrichtungen leben	193
3.3.3.2	Interviewpartner, die im Elternhaus leben.	199

3.3.3.3	Wissen und Einstellungen zur Sexualität	203
3.3.3.4	Sexualerziehung	205
3.3.4	Deutungsmuster des Erwachsenseins	207
3.3.4.1	Interviewpartner aus dem Elternhaus	207
3.3.4.2	Interviewpartner, die im Heim leben	208
3.3.5	Sexualität und Erwachsensein in den Lebensbereichen Arbeit, Freizeit und Wohnen.	209
3.3.6	Sexuelle Sozialisation und Erwachsenwerden	215
3.4	Zusammenfassung	219
4.	Aussagen aus anderen Befragungen geistigbehinderter Menschen zu Erwachsensein und Sexualität	221
4.1	Befragungen zum Erwachsensein	221
4.2	Befragungen zur Sexualität	223
5.	Aussagen aus Biographien über geistigbehinderte Menschen	225
5.1	Wie sehen und erleben Eltern das Erwachsenwerden und Erwachsensein ihrer geistigbehinderten Söhne und Töchter?	227
5.2	Sexualität (Heterosexualität; Masturbation; Empfängnisverhütung; Sterilisation; Ehe/Kinder; Sexualerziehung)	228
5.3	Zusammenfassung	231
6.	Zusammenfassende Interpretation aller biographischen Materialien	231
6.1	Sexualität	232
6.1.1	Sexualität im Bereich Wohnen und Freizeit	233
6.1.2	Sexuelle Sozialisation	233
6.1.3	Sexuelle Partnerschaft und eheähnliche Gemeinschaft	235
6.1.4	Bedeutung der Sexualität	236
6.1.5	Sexualandragogische Ansatzpunkte	237
6.2	Erwachsensein	237
6.2.1	Erwachsenen-Identität	237
6.2.2	Hinderungsmomente	238
6.2.3	Individuelle Lebensbewältigung	239
6.2.4	Relative Mündigkeit	240
6.2.5	Krisenbewältigung	240
6.2.6	Soziale Kompetenz	241
6.2.7	Aufgaben der Interaktionspartner	241
6.3	Weitere Konsequenzen	242
V.	Ansätze und Perspektiven einer Sexualandragogik geistigbehinderter Menschen	243
1.	Sexualpädagogik	244
1.1	Terminologie	245
1.2	Positionen und Zielperspektiven der Sexualpädagogik	247
2.	Zur Situation der Sexualpädagogik bei geistigbehinderten Kinder und Jugendlichen.	250

3.	Sexualandragogische Perspektiven im Erwachsenenalter	253
3.1	Ausgangspunkt: ein erweitertes Verständnis von sozialbedingter Sexualität	255
3.2	Sexualbiographie und alltägliche Lebenswirklichkeit als sexualandra- gogische Anknüpfungspunkte	255
3.3	Individualisierende Sexualandragogik	256
3.4	Kompensatorische Sexualandragogik	258
3.5	Emanzipatorische Sexualandragogik	260
3.6	Allgemeine Sexualandragogik statt Sonder-Andragogik?	261
4.	Zusammenfassung	262

Anhang

1.	Interview mit Frau F.	266
2.	Literaturverzeichnis	297

Tabellarische Übersicht über die biographischen Daten der Inter-
viewpartner – Lesehilfe siehe Ausschlagtafel am Schluß des Bandes